

Titel des Extraordinariums der Heeresverwaltung, sowie die Nachtragskredite nach der Regierungsvorlage.

Das Abgeordnetenhaus setzte in der Abendsituation am 30. Mai die Spezialdebatte über die Wasserstrafenvorlage fort und nahm die Artikel 1 bis 4 an. Hierauf wurde die Debatte um 12½ Uhr abgebrochen.

Belgien.

Meuterei von Bürgergarde ist in Antwerpen. Als während eines Exerzierens der Bürgergarde im Velodrom ein Gardist von seinem Offizier beim Rauchen ergriffen und deswegen zur Rede gestellt wurde, erhob er, wie aus Antwerpen berichtet wird, Einspruch dagegen und wurde von dem Offizier deswegen festgenommen. Alle Gardisten begannen nunmehr zu pfeifen, drehten ihre Gewehre um, stimmten dann die Marseillaise an und zertrümmerten mit dem Gewehrholzen den Raum, den der Thürhüter des Exerzierhauses bewohnt. Zum Schutz der Offiziere musste Polizei eingreifen; ein Gardist wurde verhaftet. Die übrigen durchzogen die Stadt unter Absingen der Marseillaise.

England.

König Edward von England gab nach dem "Manchester Guardian" der Regierung zu verstehen, er wünsche, daß von Beleidigungen seiner Person in der Presse oder sonst keine Notiz genommen werde. Er sei sein Vertrauen aufs Publikum, von dem er überzeugt sei, es werde ihn gerecht und billig beurteilen.

Aus der Arbeiterbewegung.

Der internationale Bergarbeiter-Kongress zu London wurde Freitag geschlossen, nachdem er eine Resolution zu Gunsten eines von allen Bergarbeitern der Welt inne zu haltenden Feiertages angenommen hatte. Ein besonderer Tag soll hierfür auf dem nächsten Kongress festgesetzt werden. Es wurde ferner beschlossen, daß der nächste Kongress, wenn es möglich sei, in Deutschland abgehalten werden soll.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

(Schluß des zweiten Verhandlungstages.)

Es werden nun die Sergeanten vernommen, die mit Martens auf der Regimentskammer Schnos getrunken haben. Alle befunden, sie hätten nichts Auffälliges an Martens bemerkt. Die 19jährige Geliebte Martens, Fr. Marie Simons, sagt aus: Martens hat mit mir über alle, auch über dienstliche Dinge gesprochen. Er hat niemals weder tadelnd noch lobend über den Rittmeister gesprochen. Ich bin am Sonntage vor dem Morde mit Martens ausgegangen. Ich habe nichts Auffälliges an ihm wahrgenommen. — Als dann wird die vergrämt ausschende Mutter des Angeklagten Martens als Zeugin in den Saal gerufen. Sie erklärt, daß sie Zeugnis ablegen und schwören wolle, und befundet: Am 21. Januar kam mein Sohn nach 4 Uhr zu mir. Ich glaube, daß er noch vor 4½ Uhr fortgegangen ist. Mein Sohn ist dann noch einmal wiedergekommen. Ich habe ihn nicht gesehen, habe ihn aber am Tritt erkannt. Es ist möglich, daß er es gewesen und wiedergekommen ist. Auf weiteres Befragen bemerkte die Zeugin: Sie könne sich der Einzelheiten nicht genau erinnern, da sie viel an Migräne leide. Die Zeugin wird vereidigt. — In einer darauf folgenden nicht öffentlichen Sitzung verweigert Wachtmeister Martens, der Vater des Angeklagten, sein Zeugnis. In derselben Sitzung wird die Frau des ermordeten Rittmeisters v. Krosigk sehr eingehend vernommen.

(Dritter Verhandlungstag.)

Am Freitag Vormittag erklärt Zeuge Dragoner Weber: Ich bin am 21. Januar nachmittags gegen 4½ Uhr dem Unteroffizier Martens auf dem Korridor begegnet. Da es finster war, so konnte ich sein Gesicht nicht sehen. Ich habe ihn aber an seiner Stimme erkannt. Martens hat mich durchs Fenster gefragt, ob meine Abteilung schon reite. Ich sagte: "Zu Befehl, Herr Unteroffizier." Präf.: Nun, Martens? Es ist doch sehr auffällig, daß Sie kurz vor dem Schuß in der Nähe der Stelle waren, wo der Karabiner gefunden wurde. — Angeklagter Martens: Der Zeuge muß sich irren. Das bin ich nicht gewesen. Der Zeuge Dragoner Bartulein bestätigt vollständig die Aussage des Vorzeugen. Er habe Martens, der ihn ebenfalls fragte, ob seine Abteilung schon reite, an der Stimme erkannt. — Angeklagter Martens: Ich kann nur wiederholen versichern, daß das ein Irrtum sein muß. — Die beiden Zeugen bleiben bei ihrer Aussage und werden hierauf vereidigt. — Weitere Zeugen befinden: Unteroffizier Domig habe die Nachricht von der Ermordung des Rittmeisters in den Rekrutenstall gebracht. Martens sei bald darauf erregt in den Stall gekommen. Als er gefragt wurde, ob er schon wisse, was vorgefallen sei, verneinte er. Als ihm das Geschehene darauf mitgeteilt wurde, bemerkte er: "Das kann nicht wahr sein, das ist unmöglich."

Der Präsident, Kriegsgerichtsrat Schulz, befiehlt alsdann sämtlichen Unteroffizieren der vierten Schwadron einzutreten, um festzustellen, daß alle

mit Ausnahme des Angeklagten Hikel und des Unteroffiziers Eisenberg blonde Schnurrbärte haben. Letztere haben schwarze Schnurrbärte. Auf Verlangen des Verteidigers Burchards wird alsdann die Erörterung des Verhältnisses des Rittmeisters von Krosigk zu den Angeklagten Martens und Hikel in nichtöffentlicher Sitzung vorgenommen.

Provinziales.

Gollub, 31. Mai. Der hiesige Arbeiter R. benutzte zum Übertritte nach Russland eine auf den Namen seiner Ehefrau ausgestellte Grenzlegitimationsskarte. Er hatte sich aber in dem Vertrauen, daß die russische Zivilkammer in Dobrzyn die Karte nicht so genau prüfen würde, arg getäuscht und mußte eine unfreiwillige Reise nach der Kreisstadt Rypin antreten, von wo er an die hiesige Polizeiverwaltung ausgeliefert wurde.

Könitz, 30. Mai. Wegen Beleidigung der Frau Martha Lehmann, der Tochter des Fleischermeisters Hoffmann in Könitz, verurteilte das Berliner Schöffengericht gestern den Redakteur des "Satyr", Dr. Alex Schleimer, zu 600 Mark Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängnis.

Im Satyr war das Verhalten der Zeugen in dem Meineidssprozeß gegen Moritz Lewy kritisiert und gesagt worden: "Es entrollt sich wieder das hehre Schauspiel, wie eine Anzahl fanatischer, ungebildeter und thörichter Menschen vor dem Forum der Justitia draufschwatzt. Es erschreckt der Kontrast zwischen den wenigen vorsichtigen und gebildeten Zeugen und den Belastungszeugen, welche unmündig oder gänzlich ungebildet oder schon wegen Körperverletzung, Betruges oder ähnlicher schöner Thaten vorbestraft worden sind." Weiter war daran die Bemerkung geknüpft: "Um herrlichsten aber erstrahlte aus diesem Bilde die teutsche Jungfrau, die wandeln und ratschlagend mit Herrn Speisiger, die Regelungen ihrer schönen Seele in die Worte ausslingen läßt, wir müssen den Juden meineidig machen." Der Angeklagte suchte den Beweis der Wahrheit anzutreten, indem er ausführte, Frau Martha Lehmann habe verschiedene Zeugen "hypnotisiert". Das Gericht lehnte die Erhebung dieser Beweisanträge ab. Wie der Vorsitzende des Gerichtshofes betonte, hatte das Gericht eine harte Gefängnisstrafe in Erwägung gezogen, von einer solchen aber nur wegen der Erregung, in der sich die semitische Presse und der Angeklagte, der auch Jude ist, befunden haben mögen, abgesehen.

Marienwerder, 31. Mai. Die Generalkirchen- und Schulvisitation wurde durch einen Festgottesdienst im hiesigen Dome eingeleitet. Die Festpredigt hielt Herr Generalsuperintendent D. Doeblin. Nach Schluss des Gottesdienstes fanden Konferenzen statt.

Marienburg, 31. Mai. Der Besitzer Sluba aus Wiedau fällt beim Besitzer Recht in Lupushorst bei recht stürmischem Wetter eine Pappel, die er vorher gekauft hatte. Da der Baum ganz nahe am Gehöft stand, versuchte man, denselben mit langen Seilen nach der dem Hause gegenüberliegenden Seite zu ziehen. Obgleich die Pappel beinahe vollständig ausgerodet war, reichten zu diesem Blane die Kräfte nicht aus, ein Windstoß erschütterte vielmehr den mächtigen Baum und warf ihn auf das Gebäude, so daß dessen Dachstuhl zertrümmert wurde. Die Hausbewohner kamen glücklicher Weise mit dem bloßen Schrecken davon. — Vor wenigen Tagen ertrank im Graben bei der Tiegenhäuser Buckerfabrik das 1½ Jahre alte Töchterchen des Maschinemeisters Zielske. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Neuenburg, 31. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Beitritt zu einem westpreußischen Verbande, der die Städte durch besondere Revisoren prüfen lassen will, abgelehnt.

Strasburg, 31. Mai. Das Konsistorium hat die von dem Gemeindeschenk und den Gemeindevertretungen vorgenommene Wahl des Predigers Herrn Drosz von hier zum ersten Pfarrer unserer evangelischen Gemeinde bestätigt.

Dirschau, 31. Mai. Unser Elektrizitätswerk hat 260 000 Mk. gelöst, 60 000 Mk. mehr als veranschlagt war. Die Aufnahme einer Anleihe von 274 000 Mk. hat die Stadt von der deutschen Pfandbrief-Bank bewirkt; sie zahlt 4% Zinsen und 1% Tilgung.

Danzig, 31. Mai. Festungskommandant Generalleutnant v. Heydebreck weist mit Urlaub in der Schweiz. Er kehrt am 16. Juni hierher zurück. Die erste Torpedobootsflottille, die zur Vornahme von Übungen in der Ostsee hier eingetroffen ist, bleibt bis Mitte nächster Woche hier. Polizeisechster Major Kässchke, ein in weiten Kreisen bekannter und beliebter Beamter, der heute früh noch munter und vergnügt zum Dienst kam, ist heute Vormittag in Folge Herzschlags in seinem Bureau plötzlich gestorben.

Stallupönen, 31. Mai. Am Morgen des zweiten Pfingstfeiertages sand man an einem Gärtnerhause in C. ein etwa drei Jahre altes Mädel in bejammernswerte Lage. Das Kind blutete am ganzen Körper und war dem Tode nahe. Am Sonntag gegen 8 Uhr war in

einem Gasthause eine Familie abgestiegen, zu der auch drei Kinder gehörten. Das 3 Jahre alte Mädchen spielte in einer anderen Stube, als ein Knecht kam, der es ohne weiteres bei den Armen ergriff und mit dem Kinde das Weite suchte. Man sah ihn davoneilen, konnte seiner aber, da es bereits dunkel war, nicht mehr habhaft werden. Es wurde die ganze Nacht gesucht, aber alles Suchen nach dem gefährlichen Menschen und seinem Opfer blieb vergeblich. Erst am andern Morgen fand man das Kind. Der Unhold hatte ihm den Mund verstopft und dabei denselben in brutalster Weise aufgerissen. Der hingezogene Arzt hat wenig Hoffnung, daß das Kind am Leben zu erhalten. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem unheimlichen Menschen, der am Vormittage des ersten Pfingstfeiertages noch in der Kirche gewesen sein soll.

Schönlanke, 31. Mai. Die Leiche des Zigarrenmachers Kroll, welcher am Sonnabend vor Pfingsten durch einen Sprung in den Baskersee seinem Leben ein Ende gemacht hat, ist inzwischen nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen aufgefischt worden. Kroll war übrigens ein arbeitschöner Mensch und dem Trunk ergeben.

Tiegenhof, 31. Mai. Der Eigentümer Peter Will von hier hat sich gestern früh (an seinem Geburtstage) mit einem Schlagmesser die Kehle durchschnitten. Als seine Ehefrau von einem Ausgang nach Hause kam, war Will bereits eine Leiche. Will, ein fleißiger und ordentlicher Mann, hat vor kurzem ein Hausgrundstück in hiesiger Stadt gekauft. Dieser Kauf machte ihm viel Sorgen, da er glaubte, nicht vorwärts kommen zu können, zumal er fürzlich längere Zeit frank war. Er hinterläßt eine Witwe mit 5 noch unerzogenen Kindern. — Der Bau der Kleinbahn schreitet rüstig vorwärts. Die Gebäude sind im Rohbau zum Teil bereits fertiggestellt.

Schulitz, 31. Mai. Am nächsten Montag wird hier eine Stadtverordnetensitzung stattfinden, zu der als Kommissar der Regierungsassessor Hahn erscheinen wird, um mit den städtischen Behörden über die Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses zu beraten.

d. Argenau, 31. Mai. Ein in das Geschäft eines hiesigen Kaufmanns erst vor wenigen Wochen eingetretener Kommissar hat bei demselben eine Unmenge von Gelddiebstählen aus der Ladentasse vollführt, sodass seinem Chef ein Schaden von 200 Mk. erwächst. Der Dieb hat von diesen "Einnahmen" sehr nobel gelebt und gern andere frei gehalten. Der Fall ist der Polizeibehörde angezeigt.

Bromberg, 31. Mai. Der Oberpräsident hat sich nun mehr damit einverstanden erklärt, daß die Stadt noch eine neue Apotheke erhält. Sie soll im nördlichen Teile der Stadt in der Rinkauer- oder Danzigerstraße zwischen Moltke- und Johannisstraße eingerichtet werden. Die Ausschreibung wird schon in nächster Zeit erfolgen.

Bromberg, 31. Mai. Gestern hat hier selbst eine Sitzung der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg stattgefunden. Bei Punkt 3 der Tagesordnung: "Notstandstarife für Getreide" verlas der Referent, Herr Baerwald-Nakel, eine Petition der Handelskammer Graudenz, welche denselben Gegenstand betrifft und an das Ministerium gerichtet ist. Die hiesige Handelskammer wurde ersucht, dieser Petition beizutreten. Der Referent befürwortete die Annahme folgender Erklärung: "Die große Vernichtung der Winterung, der Kle- und Lupinenfelder bedroht den diesseitigen Bezirk und die Nachbargebiete der Provinzen Posen und Westpreußen mit einem weitgehenden Notstande. Die starke Minderung der Getreidebestände durch die Aussaat im Frühjahr, die Erwartung einer ungünstigen Ernte und die Voraußicht, daß auch die Landwirtschaft gegen Ende des Sommers große Mengen von Getreide zur Aussaat und von Futtermitteln zur Erhaltung des Viehstandes benötigen wird, lassen einen starken Mangel und eine erhebliche Verteuerung der wichtigsten Lebensmittel und somit eine Schädigung der gesamten Gewerbethätigkeit und der Wirtschaftslage im diesseitigen Bezirk befürchten. Von dieser Besorgnis geleitet, bitten die Handelskammer die königliche Staatsregierung, zur Milderung des drohenden Notstandes geeignete Maßnahmen anordnen, insbesondere aber durch Ausnahmetarife den Bezug und Versand von Getreide und Futtermitteln entsprechend verbilligen und erleichtern zu wollen. Hiermit glaubt aber die Handelskammer die Voraussetzung verbinden und ausdrücken zu müssen, daß nicht nur jede Beschränkung in der Benutzung der erbetenen Ausnahmetarife ausgeschlossen wird, sondern daß auch sogleich diejenigen Beschränkungen aufgehoben werden, welche in dem Ausnahmetarife für Streu- und Futtermittel vom 6. Februar 1901 an Se. Exzellenz den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten nachgewiesen ist."

Diese Erklärung wurde angenommen und gleichzeitig beschlossen, um der Graudener Petition und dieser Erklärung mehr Nachdruck zu geben, beide durch eine gemeinsame Abordnung der Handelskammern Graudenz, Thorn und Bromberg, bestehend aus je 2 Mitgliedern, dem Minister persönlich zu überreichen.

Lokales.

Thorn, den 1. Juni 1901.

Unter Ernennung zu Kreisärzten sind die bisherigen Kreisphysici Dr. Arbeit in Labiau dem Regierungspräsidenten in Königsberg, Sanitätsrat Dr. Wendt in Pr.-Stargard dem Regierungspräsidenten in Breslau und Dr. Fingier in Thorn dem Regierungspräsidenten in Botsdam als ständige medizinische Hilfsarbeiter überwiesen worden. Zu Kreisärzten sind, außer den schon früher von uns genannten Herren, noch ernannt worden die bisherigen Kreis-Wundärzte Dr. Schlee aus Lautenburg für den Kreis Löbau, Dr. Post aus Skaiszig für den Kreis Strasburg in Westpr., Dr. Schmidt aus Landsberg in Ostpr. für den Kreis Lüchow, Dr. Banik aus Lubliniec für den Kreis Schlesien, Sanitätsrat Dr. Maj für den Kreis Dt.-Krone.

Schulferien. Da in diesem Jahre wegen des Ausstrierens der Wintersaaten in einem großen Teile Westpreußens ein vermehrter Hackfruchtbau stattgefunden hat, sind die westpreußischen Landräte und Kreisschulinspektoren von den Regierungen ermächtigt worden, die Sommerferien an den Volksschulen zu verlängern, soweit diese Maßregel im Interesse der Verwendung von Schulkindern zu Errichtearbeiten zweckmäßig erscheint.

Der in Danzig sesshafte ost- und westpreußische Verband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat nach seinem Jahresbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 58 körperschaftliche Mitglieder (Vereine u.), und zwar 32 in Westpreußen und 26 in Ostpreußen, und 102 persönliche Mitglieder. Er vermittelte den Vereinen 23 Vorträge. Sieben Bibliotheken erhielten größere Zuwendungen, 18 wurden durch mehrmalige Sendung kleinerer Kollektionen von Büchern unterstützt. Im ganzen wurden 730 Bücher abgegeben. Neuerdings sind an drei Vereine Bibliothek Unterstützungen mit 75 Bänden bewilligt worden.

Der Verein von Lehrern höherer Schulen Ost- und Westpreußens hielt am dritten Pfingstfeiertage seine Jahrestagung in Tilsit ab. In den Fachtagungen kamen zur Behandlung Lehrgegenstände der Mathematik (Referent Prof. Dr. Schulte-Osterode), der Religion (Ref. Prof. Gräter-Tilsit) und des französischen Unterrichts (Ref. Oberlehrer Dr. Rosbund-Danzig). Die Hauptversammlung war durch 64 Vertreter von 17 ostpreußischen und 7 westpreußischen Schulen besucht. An Stelle des bisher den Vorsitz führenden Direktor Laudien-Insterburg, der einem Ruf nach Breslau gefolgt ist, leitete Direktor Dr. Dömpke-Schweiz die diesjährige Tagung.

Laut Verfügung des St. Petersburger Zolldepartements vom 16/29. April ist die zollfreie Einfuhr von Lumpen-Schnüren, auch von ungebrauchten baumwollnen und leinenen Geweben, nach Russland dann gestattet, wenn eine Bescheinigung der Fabriks-Inspektion darüber vorgewiesen wird, daß die aus dem Ausland bezogenen Lumpen-Schnüre zur Papierfabrikation dienen.

Musterung Militärschüler. Nach einer Anordnung der Minister des Krieges und des Innern soll, wenn an den katholischen Festtagen "Maria Verkündigung" und "Peter und Paul" das Ersatzgeschäft bzw. das Ober-Ersatzgeschäft stattfindet, auf das religiöse Bedürfnis der katholischen Militärschüler in der Weise Rücksicht genommen werden, daß denselben gestattet wird, erst nach Beendigung des Gottesdienstes zur Musterung zu erscheinen.

Sonderzug. Am Tage der Schulfahrt der Thorner Mädchenschule nach Ottłotischin, voraussichtlich am 3. Juli d. J., wird ein Sonderzug gefahren, der von Thorn Stadt um 1,23 nachm., vom Hauptbahnhof um 1,33 nachm. abgeht und in Ottłotischin um 1,53 nachm. eintrifft. Die Abfahrt von Ottłotischin erfolgt um 9,10 abends. Für die Angehörigen der Schülerinnen und für die sonstigen Teilnehmer werden zu diesem Zuge einfache Personenzugfahrtkarten II. und III. Klasse nach Ottłotischin ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt mit den fahrplanmäßigen Zügen und mit dem Sonderzug berechtigen. Kein Freigepäck. Keine Fahrtunterbrechung. D- und Schnellzüge ausgeschlossen.

Luxusferdermarkt in Briefen. Für diejenigen Werde, Wagen und sonstigen Gegenstände, welche auf dem Luxusferdermarkt in Briesen am 9. und 10. Juli zur Ausstellung gelangen, ist für die Eisenbahnstrecken der Direktionsbezirke Danzig, Königsberg, Bromberg und Posen fahrplanmäßige Rückförderung bewilligt, wenn durch Bescheinigung des Komitees für den Luxusferdermarkt nachgewiesen wird, daß die Pferde u. ausgestellt und unverkauft geblieben sind.

Johannisfeuer. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Wohl keins der früheren dramatischen Werke des großen ostpreußischen Dichters hat von seiten der Kritik eine so widersprechende Beurteilung erfahren, als gerade "Johannisfeuer". Von den lächerlichen Ausbrüchen gewisser Moralgegen, denen ja jede naturalistische Kunst, in welcher Form sie immer aufstreten möge — als eine Riesengefahr für die Sittlichkeit unseres Volkes — ein Gräuel ist, ganz abgesehen, ist auch von Leuten, die durchaus ernst zu nehmen sind, dem Stücke hart zu Leibe gegangen. Die Ursache mag vielleicht mit daran

liegen, daß das Milieu dieses Dramas weiteren Kreisen weniger bekannt ist, als etwa das großstädtische der „Ehre“ oder „Schmetterlingschlacht“. Wenn der Dichter hier auf einen äußerlich hochdramatischen Abschluß ganz und gar verzichtet, so hat er dafür nur um so treuer nach dem wirklichen Leben gezeichnet und mehr als in jedem andern Werke die Spekulation auf den Effekt vermieden. Schlicht und einfach rollt die Handlung vor unseren Augen vorüber, packend oft und ergreifend, aber stets lebenswahr und überzeugend.

Die Charakterzeichnung ist klar und bestimmt und bei den Hauptcharakteren mit genialer Meisterschaft und Sorgfalt bis auf die kleinste Einzelheit durchgeführt. Der Hilfsprediger Haffke bildet mit seiner goldreinen, tief angelegten Natur eine so prächtige und originelle Figur, wie sie Sudermann bisher wohl kaum geschaffen. Ein in sich gefestigter Charakter, gütig, zu gefunden Humor neigend, lebt in ihm eine große Seele, ein wahrer Schatz edler, schönster Lebensweisheit. Eine sympathische Figur ist auch der äußerlich rauhe, volkstümliche, energische Gutsbesitzer Vogelreuter. Georg ist trotz seines eisernen, eigenmännigen Trotzes ein schwacher Charakter, dem es zwar nicht an „Mut des Bekennens“ fehlt, der aber in dem Augenblick, da er für sein und das Lebensglück der Geliebten trotz deren Widerspruch und Weigerung hätte eintreten, die Maske abreißen und so die wahre Lage der Dinge enthüllen müssen, dadurch zugleich alle Brücken hinter sich abbrechend, sich ruhig mit der Weigerung des geliebten Weibes, die ihm alles geopfert, zufrieden giebt und sich ohne Neigung an Vogelreuters Tochter bindet. Doch, wie gesagt, Sudermann hat keine Helden zeichnen wollen, und Georg ist alles eher als ein Übermensch. Die sympathischste Figur, mit der das Stück bei der schauspielerischen Darstellung steht und fällt, ist die Pflegedochter Vogelreuters: Marianne, genannt Heimchen. Unter dem schlichten, anspruchslosen äußeren Wesen dieser lieblichen Frauengestalt lebt eine gewaltige, große Leidenschaft, ein heldenhafter Mut, der sich nicht scheut, einen Augenblick der Seligkeit mit dem Glanz eines ganzen Lebens zu bezahlen, dabei lagert über ihr ein so warmer Hauch echter Weiblichkeit, rührender Anhänglichkeit und kindlicher Dankbarkeit, daß man es schlechterdings nicht verstehen kann, daß man diesen Charakter als verdorben und niedrig bezeichnen könnte. Heimchens Mutter, die alte diebische Websaline, ist eine selten gelungene Charakterfigur und bildet zu der anmutenden Gestalt der Tochter einen passenden Gegensatz. Die muntere, naive Trude zeigt sich als ein echtes, rechtes „Gänsehähnchen“, wie man sie gerade in jenen Familien und auch anderswo oft genug antreffen kann. Die übrigen Personen spielen nur eine untergeordnete Rolle und greifen in die dramatische Handlung in keiner Weise bestimmt oder selbstständig ein. Die gefährliche Darstellung konnte im allgemeinen als befriedigend gelten. Mit seinem Verständnis wußte sich Fräulein Möller in den Charakter der „Trude“ hineinzufinden. Sowohl Maske wie Spiel waren gleich vorzüglich und berührten überhaupt angenehm. Auch Herr Harnier gelang es, sich in der dankbaren Rolle des „Haffke“ recht gut mit dem ostpreußischen Dialekt abzufinden und auch sonst den Geist der Rolle richtig zu erfassen. Bemerkenswert ist, daß die Ostpreußen das „g“ durchaus nicht immer nach Art der Berliner wie „j“ aussprechen, es geschieht das stets nur vor den Vokalen e und i. Hierbei möge bezüglich des Spiels der Websaline (Frl. Korb), gleich erwähnt werden, daß das plattdeutsche „frige“ (freien) nicht mit einem weichen Sch-laut ausgesprochen werden darf. Herr Leichmann als Georg brachte die Rolle bei schlichtem Spiel, das sich von jeder Übertreibung fernhielt, zu guter Wirkung, ihm sowohl wie Frau Harnier (Heimchen), die sich im übrigen als eine treffliche Interpretin dieser einzigen schönen Rolle zeigte, kann der Vorwurf nicht erpart werden, daß sie in den Szenen des gesteigerten Affekts, so beispielsweise im Abschluß des 3. Aktes viel zu konventionell spielten. Aus dem gewaltigen Ausbruch der Leidenschaft, der diesen Akt abschließt, muß man das folgende Sichvergessen erraten können. Das Ehepaar Vogelreuter befriedigte im allgemeinen. Im ganzen verdient die Vorstellung volle Anerkennung.

Mitt.

Coppernicus-Verein. In der am Montag, den 3. Juni, abends 8½ Uhr im Vereinszimmer im Mittelgeschoss des Artushofes stattfindenden Monatsversammlung wird nach einigen Mitteilungen des Vorstandes der Ausschuß, welcher zur Vorbereitung einer hier am Orte zu veranstaltenden Kunstausstellung in der Aprilsitzung gewählt worden ist, über die von ihm in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte Bericht erstattet. Sodann wird ein Antrag des Vorstandes zur Beratung kommen, der vorschlägt, durch eine Sammlung auch hier in Thorn einen Beitrag zur Versärfung der Rudolf Birchow-Sammlung, wie sie zu Ehren des am 3. Oktober sein 80. Lebensjahr vollendenden Gelehrten geplant wird, aufzubringen. In dem wissenschaftlichen Teile, der um 9 Uhr beginnt, und zu dem die Einführung von Gästen, auch von Frauen erwünscht ist, wird Herr Professor Dr. Curze einen Vortrag halten über: „Leben und Christen von Moritz Cantor in Heidelberg“.

Für die dem kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte angehörenden Mitglieder sind Billets mit ermäßigten Preistagen zur Ausgabe gelangt, welche zur Benutzung der Dill'schen Badeanstalt berechtigen. (Mehreres siehe Inserat.)

Die ersten Hitzeferien gab es heute in den hiesigen Schulen. Die Temperatur war trotz des gestrigen kurzen aber ziemlich heftigen Gewitterregens eine sehr drückende.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen in Moskau hält seine Monatsversammlung am Sonntag, den 2. Juni im Vereinslokal bei Rüster ab.

Für Radfahrer. Mit dem heutigen Tage — 1. Juni — kommt auf Grund der neuen Polizei-Verordnung des Oberpräsidenten nun auch für die westpreußischen Radfahrer der Nummerzwang der Fahrräder in Wegfall, was in Ostpreußen und den meisten anderen preußischen Provinzen bereits seit Fahrtsfrist der Fall ist.

Russische Gerichtsverhandlung. Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurden vor einiger Zeit durch die hiesigen Polizeibeamten Mischko und Goldack zwei desertierte russische Dragoner verhaftet, welche bei ihrem Rittmeister v. Diebitsch einen Einbruchsdiebstahl von einigen Tausend Rubel verübt hatten. Am 29. Mai fand in Rypin die kriegsgerichtliche Verhandlung über diese Strafthat statt, zu der auch die beiden oben erwähnten Polizeibeamten geladen waren. Es konnte aber nur über einen der beiden Soldaten verhandelt werden, da der andere inzwischen nach Amerika entkommen war. Das Urteil lautete auf 1½ Jahre schweren Zerkers, 5 Jahre Polizeiaufschluß, dauernden Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere.

Burenvortrag. Wie wir erfahren, veranstaltet die internationale Burenliga am Dienstag hierorts einen Vortragsabend, in welchem der aus englischer Kriegsgefängenschaft entflohenen Burenoffizier Alex van Sandenbergh unter Aufsicht seines Dolmetschers, des Herrn Pastor Czemer über den Transvaalkrieg und die Kriegsweise der Engländer sprechen wird. Der Ertrag ist zum Besten der Buren bestimmt. Wir werden am Montag auf diese Veranstaltung nochmals zurückkommen.

Strafammerström vom 31. Mai. Zur Verhandlung standen 6 Sachen an. Unter der Beschuldigung der Körperverletzung nahm in der ersten der Arbeiter Otto Schenkel aus Schönwalde auf der Anlagebahn Platz. Das Gericht hielt den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis. — Die zweite Sache betraf den Arbeiter Bartholomäus Malinowski aus Moder. Malinowski war im Jahre 1890 wegen Verlegung der Wehrpflicht angeklagt und zur Verhandlung über dieses Vergehen öffentlich vor die hiesige Strafammer geführt worden. Er erschien zu dem anberaumten Termine nicht und wurde deshalb zu einer Geldstrafe von 180 M. entlassen. 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Da er die Geldstrafe nicht bezahlte, wurde die Gefängnisstrafe an ihm vollstreckt. Später stellte es sich heraus, daß Malinowski versehentlich in die Liste derjenigen Personen aufgenommen war, welche ihrer Militärpflicht nicht genügt hätten, und daß seine Verurteilung und Bestrafung zu unrecht erfolgt war. Auf Antrag des Zivilvorwiegenden der Erzakommission wurde deshalb das Wiederaufnahmeverfahren angeordnet, in welchem Malinowski gestern freigesprochen wurde. Demselben wurde anheimgegeben, seine Entschädigungsansprüche wegen der zu unrecht erlittenen Strafe bei der Staatsanwaltschaft hier selbst geltend zu machen. — Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen die Maurerfrau Helene Derdal und die Steinseiferausfärerin Martha Homa aus Briesen und hatte das Vergehen des Diebstahls zum Gegenstande. Während hinsichtlich der Derdal, die im gestrigen Termine ausgebürgert war, deren Verhaftung beschlossen wurde, erging bezüglich der Homa deren Verurteilung wegen Entwendung eines Stücks Kantholz vom Holzplatz des Günther'schen Bau- geschäfts in Briesen zu 1 Tag Gefängnis. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde abschließlich gegen den Schneidebergler Bronislaus Maciejewski aus Straßburg wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Die Verhandlung endigte mit der Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. — Wegen Diebstahls hatte sich in der 5. Sache der Handlungsgebiß Alex Drz. aus Culm zu verantworten und wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — In der letzten Sache machte die Anklage dem Arbeiter Peter Drzewski aus Moder den Vorwurf, daß er sich der Freiheitsberaubung, der Körperverletzung und der verüchten Nötigung schuldig gemacht habe. Drz. verkaufte im Oktober 1899 das ihm und seiner Ehefrau gehörige Grundstück an den Gastwirt Lüttmann, ohne seiner Ehefrau Kenntnis von dem Kaufvertrage zu geben. Als Lüttmann die Auflösung des Grundstücks verlangte, erklärte sich der Angeklagte dazu bereit, seine Ehefrau verweigerte dieselbe aber, da sie mit dem Verkauf des Grundstücks nicht einverstanden war. Um seine Ehefrau nun zur Auflösungserklärung zu zwingen, schloß Angeklagter dieselbe in seine Wohnung ein und nahm vor der Stubentür Stellung, damit er ein etwaiges Ausbrechen seiner Ehefrau verhindern könne. Thatsächlich gelang es der letzten, die Stubentür aufzubrechen. In dem Augenblicke aber, in welchem sie zum Haustüre hinaustrat, stürzte sich Angeklagter auf sie und stieß sie mit einem Tornenstiel vor die Brust, sodaß sie zurücktaumelte. Des Vergebens der verüchten Nötigung hat sich Angeklagter nach der Verhandlung in folgender Weise schuldig gemacht: Angeklagter war im Besitz eines Buches, in welchem er seine auftretenden Forderungen notiert hatte. Dieses Buch nahm ihm seine Ehefrau heimlich fort, um einen Teil der darin vermerkten Forderungen einzuziehen. Drz., der hierauf Kenntnis erhalten hatte, forderte seine Ehefrau zur Rückgabe des Buches auf und, da sich dieselbe dessen weigerte, jeppte er ihr einen Revolver auf die Brust, um die Rückgabe des Buches zu erzwingen. Er erhielt das Buch später von seinem Ehegatten zurück, dem seine Ehefrau daselbe in Verwahrung gegeben hatte. Wegen all dieser Straftaten wurde Angeklagter zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Entwischen ist seinem Begleiter aus dem Eisenbahngüte auf dem Transport in das hiesige Gefängnis bei Ostasewo der Untersuchungs-

gefängnisse Müller geselle Gustav Blum, auch Biolkowski genannt.

Temperatur morgens 8 Uhr 20 Grad Wärme.

Barometerstand 27 Zoll 11 Strich.

Wasserstand der Weichsel 0,60 Meter.

Gefunden: Eine imitierte Granatbrosche in der Brombergerstraße; eine silberne Herrenuhr mit Kette, abzuholen von Obertelegraphenassistent Lemke, Brombergerstraße 100. Zugelaufen ein großer Hund bei Woelke, Friedrichstr. 6.

Podgorz, 31. Mai. Der „Regeleßluß“ beschloß in seiner letzten Generalversammlung, die im Lokale des Herrn Werner stattfand und gut besucht war, am Sonntag den 9. Juni, eine Festlichkeit im Garten des „Kaisershof“ zu veranstalten.

Am Sonntag, den 16. Juni, feiert die Liedergruppe im Garten zu Schlüsselmühle ihr erstes Sommerfest. Zur Trichterlinie Angelgelehrte ist heute zu berichten, daß der Herr Kreisarzt Seeger aus Thorn hier anwesend war, die Erkrankten sämtlich besucht und sich von denjenigen Mitteilungen über den Ausbruch der Krankheit machen ließ. Auch ein Polizeibeamter hat bei den Erkrankten Nachfrage gehalten, wieviel sie von der betr. Wurst genossen haben.

Die Erkrankten befinden sich sämtlich außer Lebensgefahr. — Im Hohenzollernpark feiert am Sonntag unser Wohlthätigkeitsverein sein erstes Sommerfest. — Am Montag, den 10. Juni, Morgens, beginnt der Unterricht in den hiesigen Schulen. Die Kinderkrankheiten sind nun ganz erloschen!

Kleine Chronik.

Die Kölner „Sternberg“-Affäre zieht, wie aus Köln berichtet wird, immer weitere Kreise. Angehörige der vornehmsten Kreise seien, wie in dortigen unterrichteten Kreisen verlautet, in den Skandalprozeß verwickelt. Es gehe das Gerücht, daß ein Assessor in Untersuchungshaft genommen worden sei, weil er in dem Verdacht stehe, à la Sternberg sich belustigt zu haben. Gegen einen dortigen Zahntechniker, dessen Frau ebenfalls verhaftet worden ist, ist Anklage wegen Ruppelei erhoben; sie sollen beide für im Sternbergprozeß verwickelte Mädchen Absteigquartiere unterhalten haben. Inzwischen verurteilte die hiesige Strafammer wegen obiger Verbrechen den Gründer Flecken zu 18 Monaten Büchthaus und zu fünfjährigem Ehrverlust.

Die Kunstausstellung der Berliner Sezession wurde Donnerstag Nachmittag von dem Kronprinzen besucht. Der Prinz verweilte dort beinahe eine Stunde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Mai. Im Laufe des Nachmittags unternahmen das Kaiserpaar mit seinen Gästen eine Spazierfahrt durch die Siegesallee und den Tiergarten. Um 6½ Uhr folgte dann im Weizen Saale des königlichen Schlosses das Paradediner, das durch die Teilnahme der Gäste des Kaiserhauses eine besondere Bedeutung erhielt.

Berlin, 31. Mai. Durch eine Kessel-explosion in einer Maschinenfabrik in der Chausseestraße wurden heute nachmittag fünf Personen durch Verbrühungen schwer verletzt.

Berlin, 1. Juni. Die deutsche Panzerdivision ist heute von Wusung nach Singapore abgegangen.

Kassel, 31. Mai. Der Verbandstag der deutschen Tierschutzvereine wählte Leipzig als Vorort für den nächsten Verbandstag.

Saalfeld a. d. S. 31. Mai. Bei dem starken Gewitter wurde gestern nachmittag auf einem Neubau ein Arbeiter vom Blitz erschlagen, ein anderer gelähmt.

Leipzig, 31. Mai. Das Reichsgericht hat das Urteil des Landgerichts I in Berlin vom 19. Februar, durch welches der Rittergutsbesitzer Graf Püller-Kleinrichtrine (der bekannte Radauantifem) von der Anklage der Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewaltthäufigkeiten gegeneinander, begangen durch zwei in Berlin öffentlich gehaltene Reden, freigesprochen wird, aufgehoben und die Sache an das Landgericht II verwiesen.

Enden, 31. Mai. Die Eröffnung des Endener Außenhafens ist für Anfang August in Aussicht genommen, und dürfte der Kaiser an der Eröffnungsfeier Theil nehmen.

Meiningen 31. Mai. Beim Neubau des Bahnhofs Thumar stürzte die eiserne Brücke der Bahnlinie infolge Belastung ein. Zahlreiche Personen sind schwer verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Rom, 1. Juni. Die Königin ist heute früh 9 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Königin und die Prinzessin befinden sich sehr wohl.

Rom, 1. Juni. Die neugeborene Prinzessin wird die Namen Isolanda Margherita erhalten.

Paris, 31. Mai. Die frühere Königin von Madagaskar Ranavalona ist Donnerstag Abend hier angelangt und wurde von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

London, 31. Mai. Die Blätter melden aus Peking von heute, der britische Gesandte Satow habe die chinesischen Bevollmächtigten benachrichtigt, daß die britischen Truppen das Land nicht früher verlassen würden, bis die Indemnitätsfrage geregelt sei.

Antwerpen, 31. Mai. Der „Precursor“ meldet: In der Guanoafabrik von Ohendorf in Burgh ist ein Ausstand ausgebrochen. Als am Vormittag der Direktor der Fabrik sich dahin begab, wurde er von Arbeitern angehalten; er glaubte sich bedroht und feuerte sechs Revolvergeschüsse ab, wodurch zwei Arbeiter schwer verletzt wurden.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen - Depesche

Börse	Fonds	31. Mai.
Russische Banknoten	216,25	216,10
Burschau 8 Tage	215,90	216,
Osterr. Banknoten	85,20	85,20
Preuß. Konso 3 p.C.	88,10	88,10
Preuß. Konso 3½ p.C. abg.	99,—	98,90
Deutsche Reichsanl. 3 p.C.	98,70	98,60
Deutsche Reichsanl. 3½ p.C.	88,10	88,10
Westpr. Pfdsbr. 3 p.C. neu II.	99,25	99,—
do. 3½ p.C. do.	85,50	85,50
Posen. Pfandbriefe 3½ p.C.	95,00	95,80
do.	101,75	101,—
Poln. Pfandbriefe 4½ p.C.	—	97,75
Türk. 1 ½ % Anteile C.	27,65	27,75
Italien. Rente 4 p.C.	96,80	96,60
Ruman. Rente v. 1894 4 p.C.	77,10	77,—
Distincto-Komm.-Anth. eßl.	185,10	185,75
Gr. Berl. Staatsdahn-Antien	217,—	215,80
Harpener Bergw.-Alt.	176,30	175,—
Laurahütte-Antien	202,50	203,10
Nordd. Kreditanstalt-Antien	114,75	115,—
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ p.C.	—	—
Weizen:	Mai	173,—
"	Juli	172,75
"	September	172,75
"	Loco Newyork	83
Roggen:	Mai	141,25
"	Juli	142,50
"	September	142,50
Spitzen:	Loco m. 70 M. St	44,—
Wachs-Distont 4 p.C.	Lombard-Ginsius 5 p.C.	—

Produktionsmarkt.

Thorn, 31. Mai 1901.

Preise für normale Qualitäten p. 1000 kg.

Tendenz: unverändert.

Weizen: je nach Qualität 170—175 M.

Roggen: 136—142 M.

Gerste: gute Futterware 135—140 M.

Hafer: 145—150 M.

Getreide: Futterware 132—136 M.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Brom

Polizeiliche Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die feingeschafften Mineral-Wässer, wie Selterser, Sodawässer u. a. m., an die Abneigung oft eisart verfolgt werden und daß der Genuss so kalten Wassers in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht.

Die Verkäufer von Mineralwasser im Auschank werden hierdurch angewiesen, das Getränk nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10° Cels. abzugeben.

Das Publikum wird daher vor dem Genuss eisartiger Getränke überhaupt, insbesondere aber der Mineralwässer gewarnt.

Thorn, den 15. Mai 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

An unseren Elementarschulen ist die Stelle eines katholischen Elementar-ehlers zu belegen.

Das erstmögliche Diensteinkommen der Stelle beträgt:

1. Grundgehalt 1100 Mt. jährlich,
2. Mietentschädigung
 - a) für Verheiratete 400 Mt.,
 - b) für Unverheiratete 240 Mt.,
3. Alterszulagen von 150 Mt. nach Maßgabe des Volksschulrechts-Befolzungsgesetzes von 3. März 1897 und zwar nach siebenjähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst nach je 3 Jahren.

Bewerber wollen ihre Meldung unter Beifügung ihrer Beugnisse und eines Lebenslaufs bei uns bis zum 20. Juni d. J. einreichen.

Thorn, den 20. Mai 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli d. J. ist in dem heiligen städtischen Krankenhaus im Wege des Dienstvertrages mit vierzehntägiger Kündigung die Stelle eines Krankenwärters zu besetzen, zu dessen Obliegenheiten auch die Bedienung der Centralheizung und des Desinfektionsapparates gehört. Bewerber muß ledig sein. Neben freier Station (Schlafräume, Koi und Wäschereinigung im Krankenhaus) wird ein Monatslohn von 20 Mark gewährt. Militärwärtler und gelernte Schlosser oder Maschinisten erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Die Bewerber haben sich dem Herren Krankenhausvorsteher Hirschberger im Krankenhaus Mittags 12 Uhr persönlich vorzustellen.

Thorn, den 1. Mai 1901.

Der Magistrat.

Abteilung für Armenjachen.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reine Zahne volle Schönheit. Frische und Anziehungs Kraft, und hat sich die nun seit 38 Jahren eingeführte unübertroffene C. D. Wunderlich's, Hoflieferant, Zahnpasta (Odontine) mal prämiert am meisten Eingang verhafst, da sie die Zähne glänzend weiß macht, jeden übeln Atem und Tabakgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, & 50 Pf. bei Hugo Claass, Seglerstr. 22.

Chic !!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigem, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch - Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schnupftar: Stedenpferd.

à St. 50 Pf. bei:

Adolph Leetz, Anders & Co. J. M. Wendisch Nachf.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wünsche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch - Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schnupftar: Stedenpferd.

à St. 50 Pf. bei:

Adolph Leetz, Anders & Co. J. M. Wendisch Nachf.

Nachdruck verboten.

Gründliche Heilung: veraltet, oft falsch behandelt. Kranthaller Art. Das Institut des Chemikers F. Nordenkötter Berlin, Elsässerstr. 25a (u. Minervastr. e. i. dersel. Meth. eingearb. approb. Arztes) send. f. 50 Pf. Briefmarke. verschließen, fests. Anweisung, Urinprobglaschen - Zahnr. Danfschr. (auch von Profess. unheilb. erklärt.) Geheimer.

Plätz-Staufer-Kitt

in Tuben u. Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedall. prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei:

Philipp Etken Nachf.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

Verantwortlicher Schriftleiter:

Waldemar Matratz. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn

</div